



Jean Combe  
**Wald und Gesellschaft**  
Erfolgsgeschichten aus dem Schweizer Wald

Von Lausanne bis Romanshorn und vom Malcantone bis ins Baselbiet, in allen Regionen der Schweiz finden sich Forstbetriebe, die ihren Wald beispielhaft nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit bewirtschaften. Regionale Besonderheiten, Anekdoten und je eine Waldexkursion bereichern die einzelnen, reichlich illustrierten Betriebsporträts.

248 Seiten, 18 × 25,5 cm, CHF 44.–, 978-3-7272-1348-9, Stämpfli Verlag, Bern 2011, [www.staempfliverlag.com](http://www.staempfliverlag.com)



Luc Hagmann  
**Dem Klima auf der Spur**  
20 Wanderungen zu Schauplätzen des Klimawandels

Gletscherschwund, Hochwasser, Trockenheit und Kälteeinbrüche sind sichtbare Folgen des Klimawandels. Viele Veränderungen sind auf den ersten Blick jedoch kaum zu erkennen: Tier- und Pflanzenarten wandern in die Höhe, Moore und Auen trocknen aus. Das Buch zeigt Zusammenhänge auf und führt zu Schauplätzen des Klimawandels.

184 Seiten, 12,5 × 18 cm, CHF 34.90, 978-3-85932-702-3, Werd Verlag, Thun 2013, [www.werdverlag.ch](http://www.werdverlag.ch)



## Die Sakrallandschaft Innerschweiz erwandern

Die Kantone der Innerschweiz verfügen über viele bekannte und weniger bekannte Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten, die von nationaler Bedeutung sind. Die Klöster St. Urban, Engelberg, Maria-Rickenbach und Einsiedeln sowie die Wallfahrtsorte Hergiswald, Heiligkreuz, Luthern Bad, Werthenstein und Flüeli-Ranft haben sich im März 2013 zur Interessengemeinschaft Sakrallandschaft Innerschweiz zusammengeschlossen. Neu dazugekommen ist im Herbst 2013 das Kloster Ingenbohl oberhalb Brunnen SZ (Bild). In den nächsten zwei Jahren werden nun gemeinsame Angebote für Wanderer, Pilger, Kultur- und Sakraltouristen sowie für Familien entwickelt.

Infos unter [www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch](http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch)



**Tier des Jahres 2014.** Man hört die Feldgrille gut, sieht sie jedoch selten. Bunte Blumenwiesen sind ihr Zuhause.

PRO NATURA / FABIAN BIASIO

## Tier des Jahres 2014: die Feldgrille

Das lautstarke Zirpen der Feldgrille in den bunten Blumenwiesen gehört zum Soundtrack des Sommers. Sonnige, extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden in milden Tallagen sind ihr bevorzugter Lebensraum. An warmen und trockenen Standorten kann das bullige Insekt mit dem Dickkopf, das eine von über 100 Heuschreckenarten ist, aber auch bis auf 1800 m ü. M.

leben. Wegen starker Überbauung ist ihr Sommergesang – übrigens nur der Männchen – an vielen Orten verstummt. Andere Gründe sind die Intensivierung der Landwirtschaft im Mittelland und die Verbuschung nicht mehr bewirtschafteter Hänge in höheren Lagen. Mit der Wahl der Feldgrille zum Tier des Jahres 2014 und der Kampagne «Flower Power» plädiert Pro Natura für mehr artenreiche Wiesen in der Schweiz.

Infos unter [www.pronatura.ch/tier-des-jahres-2014](http://www.pronatura.ch/tier-des-jahres-2014)

## Mehr Platz für den Inn

Der Fonds Landschaft Schweiz (FLS), gegründet 1991 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, unterstützt schweizweit Projekte, die Massnahmen zur Erhaltung der biologischen und strukturellen Vielfalt der Landschaft beinhalten. Ein Beispiel ist

die Revitalisierung der Oberengadiner Inn-Auen zwischen der Einmündung des Beverin und der Isellasbrücke in Zusammenarbeit mit der Ernst-Göhner-Stiftung. Hier haben der junge Alpenfluss dank rückversetzten Hochwasserdämmen, aber auch der zuflie-

sende Beverin wieder Raum erhalten. Die Wasserfläche ist jetzt etwa dreimal so breit wie vorher und bietet der Auenvegetation, Wasservögeln, Äschen, Forellen und Amphibien einen aufgewerteten Lebensraum.

Infos unter [www.fls-fsp.ch](http://www.fls-fsp.ch)

